

Allerlei Geister

Von

August Kopisch

Ausgewählt und eingeleitet

von Hans Sturm



Fr. Seybold's Verlagsbuchhandlung Leipzig

**Titelzeichnung und Textbilder von
Richard Flockenhaus**

Karl Brodhafsa's Druckerei-Agentur Erich Stolpe, Leipzig

August Kopisch.

Ein schwüler Herbsttag über dem alten Prag. Träg' glitt die Moldau unter dem halbrunden Bogen der steinernen Karlsbrücke hinein in die von den Höhen herabsteigende Dämmerung.

"Wir wollen Freunde sein," sagte der junge, lebhaft Deutsche zu dem älteren Wuk Stephanowitsch Karadschitsch und hielt die runzelige Rechte des Serben in seinen weißen, zarten Malerhänden. Karadschitsch sah ihn an und nickte zustimmend. Und das war viel. Am Ende der Brücke wartete die gelbe Reisekutsche, die den serbischen Privatgelehrten Karadschitsch nach der Grenze und von da weiter nach Wien bringen sollte.

"Ein kurzer, aber weher Abschied," dachte der junge Maler. "Auf wie lange wohl," hatte Karadschitsch beim letzten Händedruck so vor sich hingefragt, "mein lieber Kopisch?" — Drüben rollte die alte Reisekutsche durch das Tor der Brückentürme, die wie zwei schwarze Weiser in den Abendhimmel ragten. Lange noch stand August Kopisch auf der alten Brücke, und immer tauchte in ihm die Frage auf: Soll ich nun den Pinsel oder die Feder nehmen? Durch Karadschitsch, den Erwecker der serbischen Volkskunst, war er für die Volksdichtung begeistert worden, und begann, in alten Chroniken verstaubter Archive nach Sagen, Schwänken und Geistergeschichten zu suchen. 1818 gab ein böser Sturz auf dem Eise, durch den die rechte Hand nur schwierig den Pinsel führen konnte, seinem Leben die Wendung. Er ging nach Breslau und Dresden und von dort nach Italien. Mit der unteritalienischen Landschaft und ihren Bewohnern beschäftigte er sich am liebsten. Dies beweisen seine „Agrumi“,

volkstümliche Dichtungen aus allen Mundarten Italiens und seiner Inseln *). Derselben Zeit entstammen auch zwei Lustspiele, die er, ebenso wenig wie seine späteren Bühnenwerke, unveröffentlicht ließ. Eine neue Wendung in sein Leben brachte der Verkehr mit August Graf von Platen, dem Meister des Gedankens und der Form. Was er ihm verdankte, sagen seine Oden an den oft besungenen Freund. In Neapel lernte Kopisch auch den Kronprinzen von Preußen, den späteren König Friedrich Wilhelm IV., kennen, der ihm seine wohlwollende Gesinnung bis zu seinem Tode erhielt. Auch die „Entdeckung der blauen Grotte“, über die er selbst in einem längeren Berichte plaudert, fällt in diese Zeit. Den Bewohnern war die Grotte unter dem Felsengestade Capri's nicht unbekannt, aber Kopisch und seinem Freunde, dem Maler Ernst Fries, gebührt das Verdienst, sie in den weitesten Kreisen bekannt gemacht zu haben.

Im Jahre 1828 kehrte Kopisch nach Deutschland zurück und schrieb im Auftrage des Kronprinzen eine „Geschichte der königlichen Schlösser und Gärten bei Potsdam“, die allerdings erst nach seinem Tode (1854) erschien.

1831 vermählte sich der Dichter, nachdem ihm 1844 der Professortitel verliehen worden war, mit Marie von Sellin. Im Gärtnerhaus bei Potsdam verlebte er die zwei glücklichsten und letzten Jahre seines wanderfrohen Lebens. Am 6. Februar 1853, mitten in der Nacht, kam der Tod, unemerkt und geisterleise . . .

Von seinen in fünf Bänden erschienenen „Gesammelten Werken“ **) sind noch heute die unter dem Titel „Allerlei Geister“ ***) zusammengefaßten die beliebtesten.

Es ist eine ureigene Welt, die er durch eine die Vorgänge ausmalende Sprache und den Gang der Handlungen andeutende Form zu wunderbarer Wirkung zu bringen weiß.

H a n s S t u r m.

*) Gesammelt und übersetzt. [Berlin 1838.]

**) Geordnet und herausgegeben von Freundeshand. [Prof. Karl Böttcher.] 5 Bände. Berlin 1856.

***) Schon von Kopisch 1848 herausgegeben.

Ekerken.

Die Leut' in Elten und Emmerich
sind ganz froh über die Maßen;
denn Ekerken ist nun sicherlich
hinweg nach andern Straßen.

Das war ein Kobold und ein Wicht,
zupfst' alle bei den Zöpfen.
Mit Aepfeln und Nüssen warf es nicht,
doch Feigen nach allen Köpfen.

Fuhr einer mit einem neuen Pferd,
so gab es ihm zu niesen.
Rack!, lag der Wagen umgekehrt,
alles oben mit den Füßen.

Der Burgemeister ritt gar stolz.
Pass! plachte da der Sattel,
puff! lag er unten wie ein Holz,
pass! hatt' er eine Dattel.

Von Ekerken war nur die Hand,
sonst gar nichts zu entdecken;
die fuhr herauf, herab gewandt,
klipp! klapp! in alle Ecken.

Die Wanderer duckten sich von fern,
ersahn sie nur die Straße.
Das sah klein Ekerken nicht gern;
rums! lagen sie im Grase.

Wie man's auch machte, war's nicht recht;
holt' einer Rat vom andern,
so ging es ihm doch wieder schlecht
es war ein schlimmes Wandern!

Der Jäger am Mummelsee.

Der Jäger trifft nicht Hirsch, nicht Reh,
verdrießlich geht er am Mummelsee. —

„Was sitzt am Ufer? — Ein Waldmännlein!
Mit Golde spielt es im Abendschein!“ —

Der Jäger legt an: „Du Waldmännlein
bist heute mein Hirsch; dein Gold ist mein!“

Das Männlein aber taucht unter gut, —
der Schuß geht über die Mummelslut! —

„Ho ho, du toller Jägersmann,
schieß' du auf — was man treffen kann!

Geschenkt hätt' ich dir all das Gold;
du aber hast's mit Gewalt gewollt!

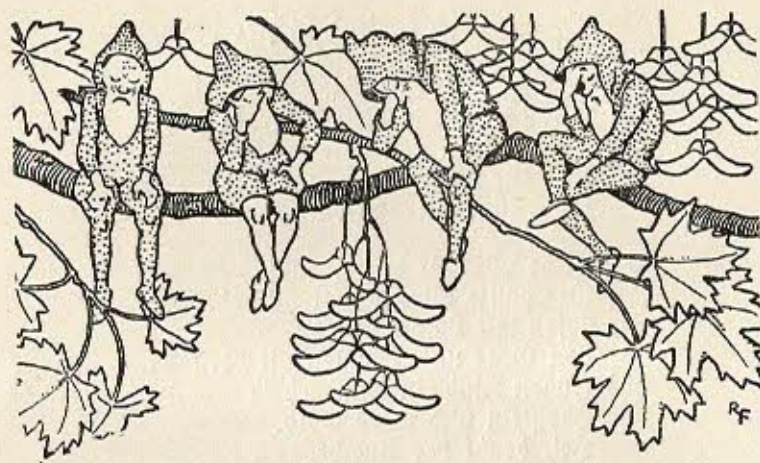
Drum troll dich mit lediger Tasche nach Haus!
Ihr Hirschlein tanzet, sein Pulver ist aus!“

Da springen ihm Häselein über das Bein,
und lachend umflattern ihn Lachläubelein.

Und Elstern stibitzen ihm Brot aus dem Sack
mit Schabernack, husch, und mit Gick und mit Gack,

und flattern zur Liebsten und singen ums Haus:
„Leer kommt er, leer kommt er; sein Pulver ist aus!“





Die Zwerge auf dem Baum.

Sonst wimmelte das Haslital
von niedlichen Zwerglein überall,
die halfen im Felde, die halfen im Wald,
und trugen uns Holz ein, wurd' es kalt.
Sagt an ihr Leute, was ist geschehn?
Es läßt sich keiner mehr da sehn!

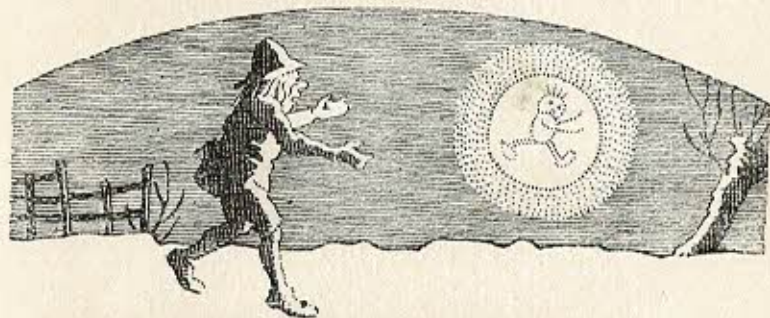
Was ist geschehen? Ein böser Streich!
Sie wurden verlacht, da flohn sie gleich.
Sie huschten so gern auf den Ahornbaum
und träumten da nickend den Mittagtraum,
da sägt' ein Schelm den Ast entzwei,
wo sie neulich gegessen in einer Reih'.

Und nun, den andern Mittag drauf,
huscht wieder das Zwergleinvolk hinauf;
sie hatten so fleißig gemäht das Gras,

es war jedwedem sein Stirnlein naß,
und wie sie sich trocknen, so bricht der Ast,
zerfällt wie er war, von der vielen Last.

Sie purzeln herunter, und alles lacht;
da haben sie sich davongemacht.

„O Himmel, wie bist du hoch überall,
wie groß ist die Untreu' im Haslital!“
so riefen sie aus und schrien sehr,
„einmal hieher und nimmermehr!“



Das kleine Tümmelding.

Der Bauer hier zu Land ist just kein Wicht,
allein so reich wie Tümmel wird er nicht.
Das war der reichste Bauer in der Welt,
der maß mit Scheffeln nur sein Buttergeld,
der fuhr mit drei, vier Rappen querfeldein,
wo's ihm gefiel, und ließ die Leute schrein,
griff in den Sack und warf die Strafe hin,
da durft' er ungehindert weiterziehn,
er strich die Butter auf den Käse und aß
den Zucker eingetunkt ins Honigfaß,

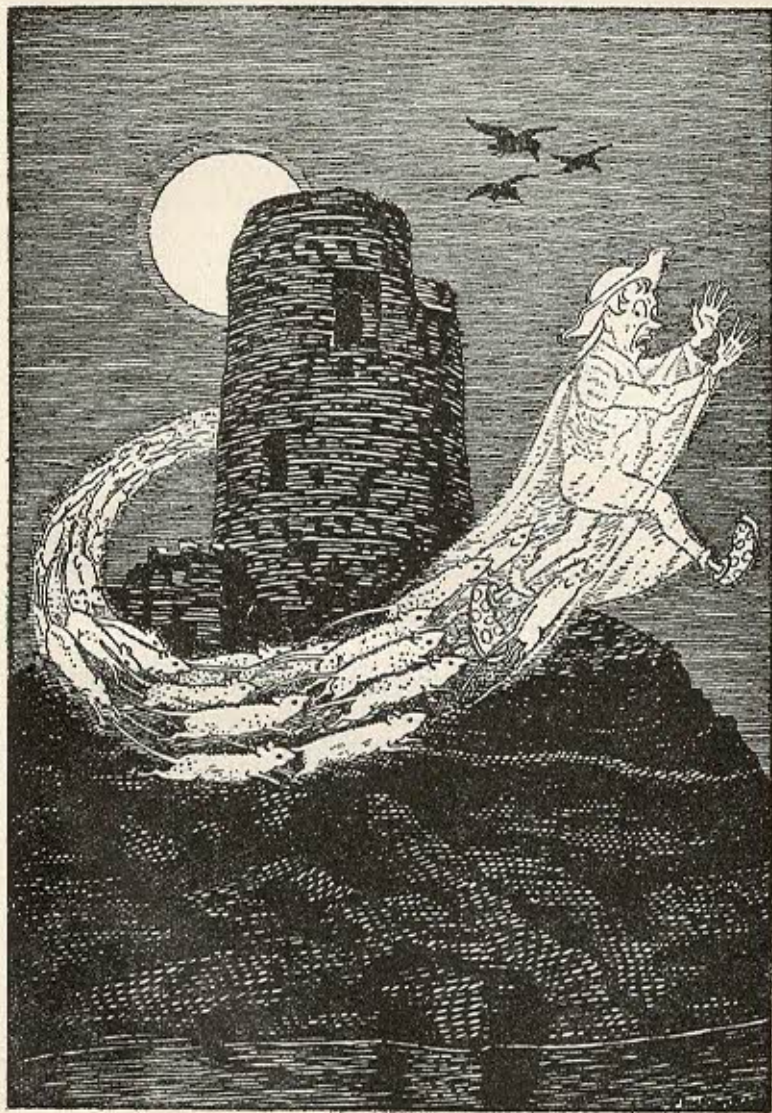
Der Mäuseturm.

Am Mäuseturm um Mitternacht
des Bischofs Hatto Geist erwacht;
er flieht um die Zinnen im Höllenschrein,
und glühende Mäuslein hinter ihm drein!

Der Hungrigen hast du, Hatto, gelacht,
die Scheuer Gottes zur Hölle gemacht,
drum ward jedes Körnlein im Speicher dein
verkehrt in ein nagendes Mäuselein!

Du flohst auf den Rhein in den Inselturn,
doch hinter dir rauschte der Mäuseturm.
Du schloßest den Turm mit eherner Tür,
sie nagten den Stein und drangen herfür.

Sie fraßen die Speise, die Lagerstatt,
sie fraßen den Tisch dir und wurden nicht satt!
Sie fraßen dich selber zu aller Graus
und nagen den Namen dein überall aus.



Inhalt.

*

	Seite
August Korisch	5
Ärkeren	7
Der Jäger am Mummelsee	9
Alp	10
Tomte i Garden	11
Der unsichtbare Födter	13
Der Nöck	14
Stiefel	17
Bruder Nickel	18
Die Heinkelmannchen	18
Klaus Tink	23
Die Donnerbänckissen	25
Des kleinen Volkes Aberfahrt	31
Die Zwerge auf dem Baum	34
Das kleine Lummelbünd	35
Die Mühle am Arendsee	38
Das nächtliche Hornblasen	39
Der Fischer von Gotin	40
Wetter Michel und der Wassermann	41
Kleene Männchen	45
Hans wächst sich nicht	47
Wie Ralf dem Riesen half	48
Die Roggenmuhme	51
Die Stenpe kommt	52
Die goldene Henne	53
Havelländische Sage	54
Der große Krebs im Mohriner See	56
Der Sperling am Ulmer Münster	57
Der Mäuseturm	60
Der Schneiderjunge von Krippstedt	62
Die Geschichtchen	64
Old Mütterchen	72
Der Tierquäler	78
Hokuspokus	79